

**Froschkerwe:** Besonders reiches Angebot an Live-Musik und Straußwirtschaften in diesem Jahr /

# Tradition trifft auf E-Beats

**LAUDENBACH.** Wild wird auf dem Platz vor der Sparkasse getanzt. Bunte Lichter fliegen durch die Luft. Der Duft von Gegrilltem liegt in der Luft. Gemütlich sitzen Freunde und alte Bekannte an Biertischgarnituren und sind in ein Gespräch vertieft. Froschkerwe in Laudenbach. Ein buntes Programm mit verschiedensten Angeboten sowie zahlreiche traditionelle Straußwirtschaften laden die Besucher zum Feiern ein. Im Anschluss an der Freisetzung des Frosches aus dem Bach und dem Kerweumzug wird am Samstagnachmittag die Kerwe offiziell eröffnet.

Mit dem Eintritt in die Mittelstraße erreicht der Kerwegänger zunächst die Radlerklause. Hier findet sich Essen für Fischliebhaber und Raum zum Sitzen im und vor dem Hof. Nach einer größeren dunklen Lücke folgen die Fußballer mit Stehtischen, bunten Lampen sowie einer kleinen Bar. Der Partnerschaftsverein findet sich am ehemaligen Standort, der nicht mehr existierenden Sunshine-Cocktail-Bar. Die Freunde der Partnergemeinde Ivryla-Bataille sind mit einer Delegation anwesend und bieten Leckereien aus Frankreich an.

Beim BUND sorgen gleich zwei Bands für gute Stimmung. Zunächst bieten „Luisa Bökenfeld & Band“ Pop-Covers von Adele über Amy Winehouse bis Christina Aguilera. Später folgte die Band „Sundry“, der gefüllte Bierbänke lauschten. In der Keglerklause kann wieder im hinte-

ren Bereich des Hofes gekegelt werden, während vorne mit frisch Gegrilltem und Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Urige Gemütlichkeit lässt sich in der Sängerscheuer genießen. Diese wird untermalt mit Live-Musik von Udo Pflästerer. In Anlehnung an den Laudenbacher Frosch, gibt es ein grasgrünes Getränk namens „Geiler Frosch“. Vorbei an der Schwarzen Scheuer erreicht der Kerwegänger die Straußwirtschaft des Skiklubs. Im Bierwagen haben die Männer in ihren Trachtenhosen einiges zu tun. „Dank des hervorragenden Wetters haben wir volles Haus“, freut sich Chef Andreas Opfer. So bewältigen selbst zehn Mann im Bierwagen den Andrang kaum. Die Band „Running Five“ spielt in Erweiterung um ein Saxofon sowie einer Trompete und überzeugt die Besucher mit Oldies und Klassikern.

Ulrike Schweizer von der SPD ist ebenfalls zufrieden. Besonders froh ist sie über den neuen Aufbau in diesem Jahr. So steht das Zelt nicht wie die letzten Jahre im Hof, sondern auf der Kerwegasse selbst. Die gefüllten Bierbänke belohnen die Mitglieder der SPD für diese Entscheidung. Bei „Geißlein“ der Familie Klemm gibt es neben dem beliebten Ziegeneis leckere Reibekuchen. Zusätzlich kann man ofenfrische Flammkuchen genießen. Die neue „Hangover Bar“ dreier junger Laudenbacher bietet ein buntes Treiben mit moderner Musik, blinkenden Lichtern und Platz zum Tanzen.

**Froschkerwe:** Gestern Kerweredd von Daniel Buchner / Kreisstraße soll Umleitungsstrecke werden / Pleiten des letzten Jahres ans Tageslicht gezerrt

# „Bambam“ hadert mit „de grouße Brummer“



„Bambam“ spricht Tacheles: Daniel Buchner gestern bei der Kerweredd. BILD: SCHILLING

**LAUDENBACH.** Am Anfang stand ein Soundcheck. An Kerweparrer Daniel Buchner, im vergangenen Jahr am Kerwesonntag stimmlich etwas mitgenommen, lag es gestern nicht, dass die hinteren Reihen auf dem Schillerplatz die Ohren schon sehr spitzen mussten, um etwas mitzubekommen – wohl eher an der Lautstärkenregelung. Das Problem wurde schnell behoben.

Und nach dem Platzkonzert der Laudенbacher BigBand erhob sich des Parrers Stimme, der, bestens sekundiert von seinem Mundschchenken Steffen Leib, von Pleiten, Pech

und Pannen des zurückliegenden Jahres kündete und zumindest in einem Fall auch politisch wurde.

„Die grouße Brummer – de B3-Bewohner großer Kummer“ nahm er aufs Korn. Die sollen auf die Kreisverbindungsstraße umgeleitet werden, die Behörden lehnen dies aber ab, weil die KVS als Umleitungsstrecke nicht vorgesehen ist. „Bambam“, wie sich der Parrer als Beinamen nennt, nahm kein Blatt vor den Mund: „Was hewwe sich die Macher eigentlich gedenkt? / Hewwe die blous unser Geld verschenkt / fer e Projekt, was es schoinbar gar

nit gibt? Damit mache die sich net belibbt!“ Seine Forderung: „Macht endlich uff die Kreisel nuff / e paar Schilder wu schteht druff, / wie ma Laudebach umfahre koann.“

Buchner konnte auch loben – mit einem gesungenen „Trullala“ auf Schlosser Ernst Gassmann, aus dessen Schmiede nicht nur die Figuren des Frosch-Kreisels (und neuen Froschkönigs) stammen, sondern der vor Kurzem auch die Figur des „fromme Pilgermoann“ an der B 3 geschaffen und gespendet hat.

Dann zerrte „Bambam“ querbeet Pleiten seiner Mitbürger ans Tages-

licht. Etwa die verspätete Abfahrt der Pfadfinder ins Sommerzeltlager, die einem Busfahrer geschuldet war, der zweimal das falsche Laudенbach angefahren hatte, oder das Missgeschick eines Feuerwehrmannes, der zum Auspumpen eines Kellers übers Fenster ins falsche Haus eingestiegen war.

Auch Kerwevereinschef Jörg Stigler samt Gattin kam in die Kerweredd: Das Paar hatte vor einem Flug Ärger mit dem Zoll, der ein Messer im Gepäck vermutete, letztlich aber nur eine harmlose Nagelschere fand.

maz